



# Geschäftsbericht 2010



# Inhalt

Vorwort .....	6
Höhepunkte 2010.....	8
Bericht der Organe.....	12
Bildung .....	16
Finanzen und Ressourcen.....	22
Personal.....	28
Lernende Organisation.....	29
Jahresrechnung.....	32
Bericht der Revisionsstelle .....	37





**Praxisnahe Ausbildung:** Absolventen der IPH üben die Suche nach der vermissten «neunjährigen Lisa».

# Vorwort



**Sabine Pegoraro-Meier,**  
**Regierungsrätin**  
**Basel-Landschaft,**  
**Präsidentin Konkordatsbehörde IPH**

Der Aufbauprozess und die Konsolidierung der Polizeischule Hitzkirch sind abgeschlossen. Nun ist Zeit und Raum vorhanden, die eigene Leistung zu analysieren. Ganz generell darf ich feststellen, dass sich das Bild der IPH in der Öffentlichkeit und in der Politik positiv verfestigt hat.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr erweist sich, dass die IPH ihre Ausbildungsleistung solide, in guter Qualität und finanziell stabil erbringt. Äusseres Zeichen für die erarbeitete gute Qualität sind die erfolgreichen EduQua- und ISO-Zertifizierungen, welche die Schule erhalten hat.

Aber nun heisst es bereits wieder, vorwärts zu schauen: Unser Augenmerk gilt der strategischen Weiterentwicklung der Qualität der Schule. Die Ausbildung muss noch professioneller, moderner und fokussierter auf das Berufsbild und die Bedürfnisse der Polizistin und des Polizisten in der polizeilichen Grundversorgung ausgerichtet werden.

Der Leitende Ausschuss und der Schulrat haben zu diesem Zweck die Bildungsstrategie IPH 2012 verabschiedet. Die Konkordatsbehörde hat diese

zur Kenntnis genommen. Aus ihrer Sicht besonders wichtig sind die folgenden Eckwerte:

- Die Einigung auf eine Grundausbildung, die sich in Bezug auf den zeitlichen und inhaltlichen Umfang am Rahmenlehrplan des Schweizerischen Polizeiinstituts und dessen Nationalen Koordinationsorgans orientiert
- Die konsequente Orientierung an der polizeilichen Handlungskompetenz
- Die Integration der Praktika in das didaktische Gesamtkonzept
- Das Bekenntnis zu einem bedürfnisorientierten, aber verbindlichen Weiterbildungsangebot an der IPH
- Die Integration der Ausbildung zum Sicherheitsassistenten in das Bildungsangebot der IPH

Diese Botschaft ist angekommen. Wir werden die erforderlichen Schritte konstruktiv, transparent und engagiert in die Wege leiten – wie immer im Interesse der Sache.

Vor gut drei Jahren, im Herbst 2007, nahm die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH) ihren Betrieb auf. Die praktische Umsetzung des regional grössten Ausbildungszentrums der Schweiz wurde in Angriff genommen. Die polizeiliche Grundausbildung von elf verschiedenen Kantonen zu harmonisieren, stellte eine grosse Herausforderung dar. Neben den Ausbildungsgefässen mussten auch die Schul- und Unterrichtssysteme der verschiedenen Korps angepasst und in einem einzigen, neuen System zusammengefasst werden.

Und die Umsetzung des Konzepts verlief erfolgreich: Im Jahresbericht 2009 der interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission stand, die IPH sei sehr gut unterwegs und habe seit der Inbetriebnahme Ausbildungsleistungen in hoher Qualität erbracht. Dieser Meinung möchte ich mich anschliessen. Als Kommandant des grössten Partnerkorps der IPH verfolge ich die positive Entwicklung des Ausbildungszentrums von Beginn an. Von der Qualität der Ausbildung konnte ich mich zudem jeweils auch beim Einstieg der Berner IPH-Absolventinnen und -Absolventen in unser Korps überzeugen. Trotzdem gibt es noch viel zu tun. Denn es gilt, wie Philip Rosenthal dies schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts treffend sagte: «Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein».

Als neuer Schulratspräsident der IPH ist es mein oberstes Ziel, die Umsetzung der neuen Bildungsstrategie aktiv mitzugestalten. Der Fokus soll da-

bei auf die Didaktik gelegt werden. Das Projekt IPH-2012 sieht eine grundlegende Reform des Ausbilderkonzepts vor. Heute unterrichten 240 Ausbilderinnen und Ausbilder rund 300 Absolventinnen und Absolventen. Die hohe Zahl der Lehrkräfte soll künftig reduziert und der Unterricht durch längere Engagements sowie grössere Pensen noch professioneller werden.

Zudem muss ein Wechsel von fach- zu themenzentrierter Ausbildung stattfinden. In der Praxis müssen Polizistinnen und Polizisten verschiedenste fächerübergreifende Themen sinnvoll und situationsgerecht vernetzen können. Dazu muss sie die theoretische Ausbildung befähigen. Für eine optimale Vorbereitung auf den Berufsalltag sollen zudem Referenten aus der Praxis beigezogen und die Qualität der Praktika weiter erhöht werden. Dies alles sind mir wichtige Anliegen, welche ich in meiner Amtszeit verfolgen möchte. Schliesslich sollen unsere zukünftigen Polizistinnen und Polizisten die bestmögliche Ausbildung erhalten, um mit einer hohen Handlungs- sowie Einsatzkompetenz in ihren Beruf einsteigen zu können.

Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen diese Ziele umzusetzen und «gut» zu bleiben.



**Dr. Stefan Blättler,**  
**Kommandant Kantons-**  
**polizei Bern, Präsident**  
**Schulrat IPH**

# Höhepunkte 2010



## 8. Mai – Besuchstag

Über 6'000 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung zum Besuchstag 2010. Auf zwei Rundgängen wurde ihnen das ganze Spektrum moderner Polizeiausbildung vorgestellt und die Absolventinnen und Absolventen der Polizeischule wurden nicht müde, ihr Können zu demonstrieren. Mit der Schweizerischen Rettungsflugwacht (REGA), dem Schweizer Institut für Rettungsmedizin (SIRMED) sowie der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) waren am IPH-Besuchstag auch hochkarätige Gäste präsent. Erstmals stellten sich die Konkordatskorps den Besucherinnen und Besuchern vor. Viel Beachtung fand auch die Präsentation einer Polizeidrohne im Einsatz.

## 9. Juli – Schlussfeier LG 2009-2

Mit 179 Lernenden wurde der bisher grösste Lehrgang durchgeführt. 170 Absolventinnen und Absolventen konnten ihr Diplom entgegennehmen. Danielle Simone von Salis von der Polizei Basel-Landschaft war mit der Durchschnittsnote von 5.6 die Lehrgangsbeste und erhielt anerkennende Worte für ihre Leistung. «Der Journalist ist nicht dein Freund – nicht dein Feind – aber dein Partner». So lautete die Schlussfolgerung aus den Referaten von Simon Kopp, Informationsbeauftragter der Strafuntersuchungsbehörden des Kantons Luzern und Jürg Gohl, Redaktor Basellandschaftliche Zeitung.





## 15. Okt. – Medientag

Der zweite Medientag der IPH Hitzkirch stand unter dem Thema «Polizei, dein Freund und ... – zwischen Helfen und Intervention». Regierungsrätin Sabine Pegoraro, Vorsteherin der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft und Präsidentin der Konkordatsbehörde, betonte, dass der Beruf des Polizisten bzw. der Polizistin in den letzten Jahren nicht einfacher geworden sei. «Sie müssen als Freund und Helfer Katzen von den Bäumen holen, sie müssen Verkehrskontrollen durchführen, sie müssen Gewalttaten verhindern, sie müssen Amokläufer suchen, sie müssen Psychologe sein. Und das überall und zu jeder Zeit.»



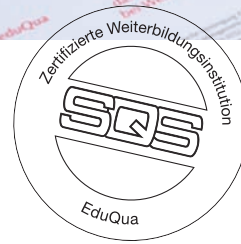
## 14. Dez. – Schlussfeier LG 2010-1

Mit der Note 5.5 konnte Thomas Knabe von der Kantonspolizei Aargau als Lehrgangsbester ausgezeichnet und geehrt werden. In einem spannenden Referat strich Ursula Renold, Direktorin des Bundesamtes für Berufsprüfung und Technologie, die Bedeutung der Berufsprüfung als Polizistin oder Polizist hervor, welche übrigens mit 750 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen im Jahre 2009 die grösste Fachrichtung ist. Ein solcher Abschluss verbessere die Mobilität bei Stellenwechsel, ermögliche höchste Erwerbstätigkeit und weise somit eine hohe Bildungsrendite auf. «Sie sind auf dem guten Weg», rief die Referentin den neuen Ordnungshütern zu.

# Höhepunkte 2010

## 15. Okt. – Zertifizierungen

Martin Fischer, Auditor der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS, übergab am 15. Oktober den Verantwortlichen der IPH Hitzkirch die beiden Zertifikate der Prüfungen nach EduQa und ISO 9001. Die EduQa-Zertifizierung bietet den finanzierenden Behörden einen unabhängigen Qualitätsnachweis. Es freut die IPH besonders, dass sie die Zertifizierungen nicht nur erreicht, sondern mit besonderem Lob der Auditoren geschafft hat. Die Auszeichnung verpflichtet auch, wie Beat Hensler ausdrückte: «Nach der Zertifizierung ist vor der Re-Zertifizierung. Qualität ist nicht Zustand, sondern Weg.»



## 30. Dez. – Verein iph alumni

Unter dem Namen iph alumni besteht neu ein Verein, der die Vernetzung der ehemaligen Absolventinnen und Absolventen der IPH Hitzkirch ermöglichen, deren berufliche Etablierung fördern und die Identifikation mit der IPH Hitzkirch erhöhen will. Letztere soll unter anderem durch regelmässige Informationen über die Aktivitäten des Vereins und die Entwicklungen der IPH Hitzkirch, durch die Förderung der Kontaktpflege mit entsprechenden Angeboten und mit einem Erfahrungsaustausch zwischen der iph alumni und der IPH Hitzkirch erreicht werden. Mehr Informationen unter [www.iph-alumni.ch](http://www.iph-alumni.ch).

**iph alumni**



**Mit Zuversicht in die Zukunft:** Die eidgenössische Berufsprüfung Polizist/Polizistin vermittelt den Absolventen der IPH das nötige Rüstzeug für die beruflichen Herausforderungen.

# Bericht der Organe

## Konkordatsbehörde

Die Konkordatsbehörde hat – vorbereitet durch den Leitenden Ausschuss – an zwei Sitzungen die statutarischen Geschäfte bearbeitet und dabei den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss 2009 genehmigt sowie dem Leistungsauftrag und dem Budget 2011 zugestimmt und von den Planungen 2012 – 2014 Kenntnis genommen. Eine gemeinsame Sitzung und ein Workshop mit dem Leitenden Ausschuss und dem Schulratsausschuss haben den Strategieprozess «IPH 2012» gesteuert.

## Schulrat

Der Schulrat hat seine Geschäfte an drei Sitzungen und einem Workshop bearbeitet. Dabei hat er die statutarischen Geschäfte der Konkordatsbehörde vorbereitet und sich mit der Erarbeitung des Bildungskonzeptes «IPH 2012» beschäftigt.

## Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Das Plenum der IGPK hat sich zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen. Gegenstände bildeten einerseits Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2009 der IPH sowie Budget 2011 / Finanzplanung 2012-2014 und der IPH-Leistungsauftrag für die Planjahre 2011-2014. Anlässlich der Mai-Sitzung hat sich die IGPK neu konstituiert. Markus Meyer (Grossrat BE) wurde als Präsident bestätigt. Rosmarie Brunner-Ritter (Landrätin BL) übernahm die Leitung des Ausbildungs-Ausschusses und Vreni Wicky (Kantonsrätin ZG) führte bis zu ihrem Ausscheiden im Dezember den Unternehmens-Ausschuss weiter. Diese Funktion wird ab dem Jahre 2011 Christian Hadorn (Grossrat BE) übernehmen. Beide Ausschüsse befassten sich eingehend mit der neuen Bildungsstrategie, deren Zielsetzungen und Massnahmen unterstützt werden. Der Unternehmens-Ausschuss setzte sich daneben insbesondere mit Fragestellungen bezüglich Rückerstattung von Pauschalabgeltungsbeiträgen an die Kantone, mit finanztechnischen Kennzahlen und der von der IPH entwickelten Balanced Scorecard sowie mit der Strategie zur Vollausslastung im Vermietungsbereich auseinander. Der Ausbildungs-Ausschuss beschäftigte sich schweremotig mit der Aus-

bilder-, Absolventen- und Lerntransferevaluation, mit den Ausbildungskosten, der Weiterbildung, dem bildungspolitischen Gesamtkonzept und den Kapazitäten im Trainingszentrum Aabach. Die von den Kantonen zu entrichtende Pauschalabgeltung wurde von der Konkordatsbehörde für das Budget 2011 sowie für sämtliche Jahre der Planperiode auf 13.0 Mio. Fr. herabgesetzt, was auch mit einer Reduktion des Investitionsbudgets verbunden ist. Die IGPK wies auf die allfälligen Konsequenzen ungenügender Unterhaltsinvestitionen hin; sie wird deshalb die Auswirkungen auf den Immobilienunterhalt und den Werterhalt der Anlagen im Auge behalten.

## Rekurskommission

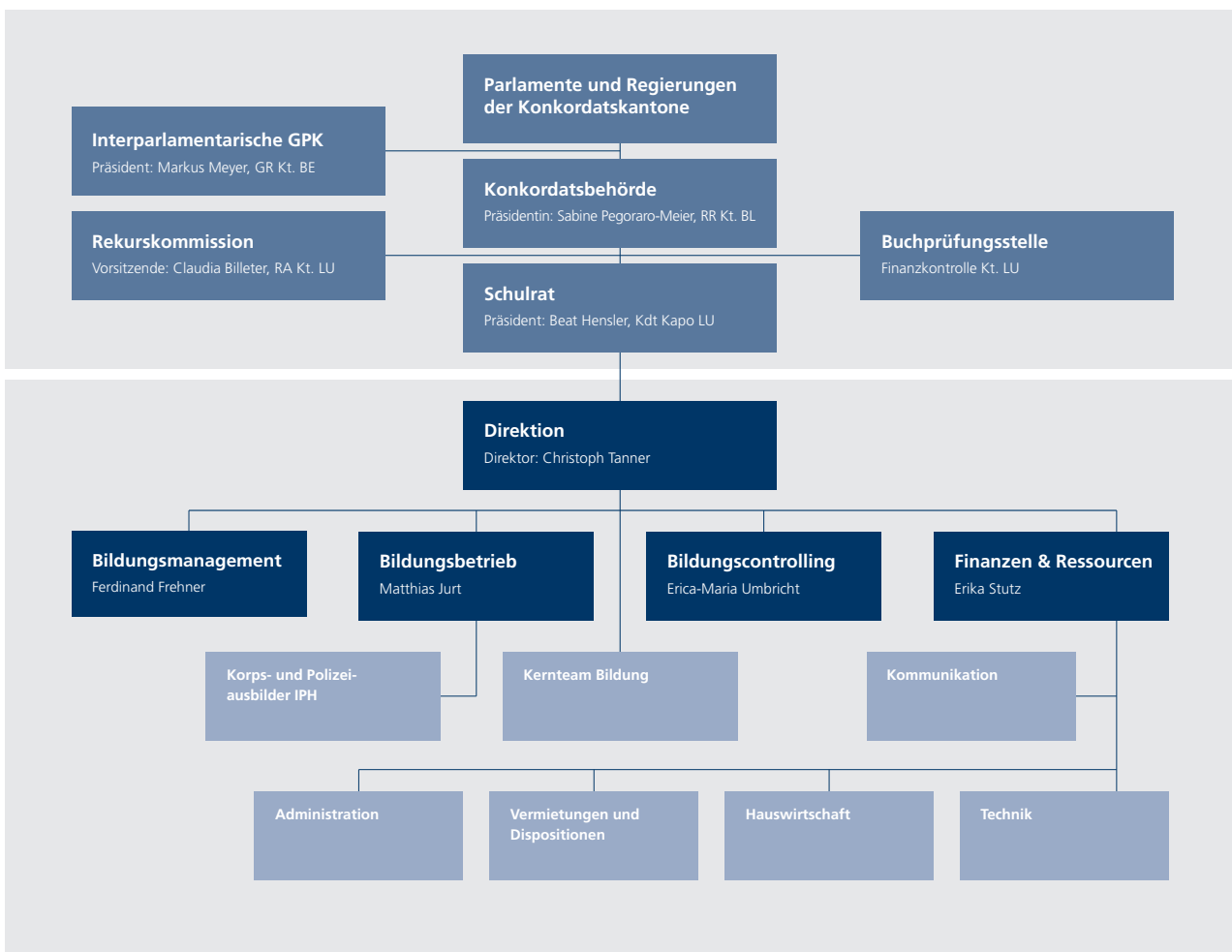
Die Rekurskommission befasste sich im Jahr 2010 mit drei Rekursen.

### Stabswechsel von Beat Hensler zu Dr. Stefan Blättler

Beat Hensler wurde an der Schulratssitzung vom 19. Oktober 2010 als Präsident verabschiedet. Christoph Tanner, Direktor der IPH, würdigte seine Verdienste um die IPH entsprechend. Hensler bleibt Mitglied des Schulrates. Dr. Stefan Blättler, Kommandant der Kantonspolizei Bern, ist neuer Schulratspräsident der IPH.



Beat Hensler mit dem neuen Saalschild für den Hörsaal, der nach ihm benannt wurde.



**Organe und Operative Führung der IPH Hitzkirch**

### Direktion

Das Jahr 2010 wurde deutlich, dass deutlich wurde, dass die IPH die Aufbauphase abgeschlossen und konsolidiert hat. Das gab Raum und Perspektive, sich grundsätzlich über die Ausbildungsleistung der IPH und die Konzepte, die dahinter stehen, Gedanken zu machen. Dies geschah auf einer Flughöhe, wo die ganze IPH im Blickfeld ist und auch der Weg erkennbar wird, der in die Zukunft führt. Die Fragen, die wir uns stellten, waren:

1. Bewährt sich das Ausbilderkonzept, das sich mehrheitlich auf Ausbilder aus den Polizeikorps stützt? Können die damit verbundenen Erwartungen – insbesondere der Praxisbezug und die Geldrückflüsse an die Kantone – erfüllt werden? Oder überwiegen die Nachteile wie etwa die hohen auch administrativen Aufwendungen der Korps, die Steuerung der Bildungsqualität und -inhalte, die Schwierigkeiten bei der Harmonisierung und die Einschränkungen bei der Wahl des methodisch-didaktischen Konzeptes?

**2.** Ist unser Ausbildungskonzept zukunftsfähig und effektiv genug? Ist es nicht zu fächerorientiert? Stehen die konkreten beruflichen Aufgabenstellungen eines Polizisten in der polizeilichen Grundversorgung genügend im Fokus? Werden Wissen, Können und Fähigkeiten mit Blick auf die polizeilichen Handlungsfelder genügend vernetzt? Wie erkennt die IPH frühzeitig gesellschaftliche, politische, technologische und rechtliche Entwicklungen, die relevant sind für die polizeiliche Ausbildung?

**3.** Was ist die Aufgabe der IPH in der Weiterbildung? Wie und wo soll sie Weiterbildung anbieten? Wie soll diese finanziert werden?

Diese Fragestellungen führten zum Projekt «IPH 2012», das in den Bereichen Grundausbildung, Ausbilder, Weiterbildung, Wissensnetzwerk und Ressourcen neue Antworten geben wird. Wichtige Pflöcke wurden im Verlauf des Jahres schon eingeschlagen:

Die Grundausbildung wird sich modulartig auf die polizeilichen Handlungsfelder «Verkehrspolizeiliche Handlungen», «Kriminalitätsbekämpfung» und «Sicherheit und allgemeine Polizeidienste» fokussieren und dort auf die konkreten Handlungen eines polizeilichen Generalisten in der polizeilichen Grundversorgung.

Die IPH wird künftig zwei Drittel der Ausbildungsleistungen mit eigenen Ausbildern sicher stellen. Und: Die Korpsausbilder sollen grössere und zusammenhängende Ausbildungsaufträge erhalten. Dies wird es möglich machen, dass die Ausbilder fachlich und methodisch spezifisch für das Bildungskonzept der IPH geschult werden können.

Die IPH wird, kongruent zur gesamtschweizerischen Weiterbildungspolitik in der Polizei, Weiterbildungsangebote bereitstellen und dabei – wie in der Grundausbildung – den polizeilichen Generalisten in der polizeilichen Grundversorgung im Fokus haben.

Auch um den Seminarbereich konnten wir uns intensiver kümmern und beginnen, den Markt effektiver und systematischer zu bearbeiten. Erste Erfolge sind bereits sichtbar, wie die Entwicklung der Belegungstage und Umsätze zeigen.

ICT wird für die IPH für allgemeine wie auch für Bildungsanwendungen immer wichtiger. Wir sind deshalb froh, dass wir die Betreuung unserer ICT-Umgebung in neue Hände übergeben konnten. Wir erwarten eine kundenorientiertere Betreuung zu geringeren Kosten.



**Stetige Professionalisierung:** längere Engagements sowie grössere Penssen der Ausbilder sollen die Qualität der Ausbildung nochmals anheben.

## Bildungsmanagement

---

Das Bildungsmanagement hat zum Ziel, die heute gültigen Bildungspläne bis zur Umsetzung der Bildungsstrategie 2012 aktuell zu halten und, wo es die Verhältnismässigkeit zulässt, laufend zu optimieren.

### Grundausbildung

Durch die konsequente Pflege des Bildungsplanes Polizist/Polizistin konnten die guten Werte des 360-Grad-Feedbacks gehalten und mancherorts nochmals verbessert werden.

Im Bereich Rapportierung musste über die Pflege hinaus ein zentrales Lehrmittel erarbeitet werden. Einerseits wurde der Interdisziplinarität dieses Faches bei der Grundkonzeption zu wenig Rechnung getragen, andererseits führte die Struktur und der Inhalt der damals entwickelten Lehr- und Lernmittel nicht zum beabsichtigten Lernerfolg. Seit dem Lehrgang 2010-2 steht nun das neue Lehrmittel zur Verfügung. Für die Lernenden und den Lehrkörper ist es ein gutes Nachschlagewerk, das Sicherheit gibt, und für die Korps stellt es ein Referenzwerk zur Konzeption der korpspezifischen Ausbildung im Themenbereich Rapportierung dar.

Neu in den Bildungsplan aufgenommen wurde das Fach Strafprozessordnung. Schon die Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges 2010-1 sind zu diesem Thema während 23 Lektionen ausgebildet worden. Auch hier stehen den Korps zwei Referenzwerke (SPI- und begleitendes IPH-Lehrmittel) zur Entwicklung der korpspezifischen Ausbildung zur Verfügung.

Die Lehr- und Lernmittel sowie die Lerninhalte im Bereich des Handlungstrainings werden in Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper zeitgerecht den Anforderungen der neuen Strafprozessordnung angepasst.

Das im letzten Jahr eingeführte elektronische Lehrmittel für die Funkausbildung POLYCOM hat sich sehr gut bewährt. Das Lehrmittel ist optimiert und an die in einigen Korps bereits eingeführten Funkgeräte der neuen Generation G3 angepasst worden. Als neuer Partner wird sich auch die

Polizeischule Ostschweiz an der Pflege und Entwicklung des elektronischen Lehrmittels beteiligen.

### Weiterbildung

Nicht zuletzt durch die Resultate der Arbeiten innerhalb des Projektes «Scout-Team-Weiterbildung» wurde klar, dass der Bereich Weiterbildung an der IPH im Detail überprüft werden muss. Diese Erkenntnisse führten dazu, dass sich innerhalb der Bildungsstrategie 2012 im Teilprojekt 3 eine Arbeitsgruppe unter Führung einer externen Fachperson mit dieser Thematik befasst.

Zwischenzeitlich werden die bisherigen Angebote beibehalten. Durch die Entwicklung der Kurse Fahrausbildung Kat. D1 sowie Grundkurs für Ausbilder im Eigenschutz und im Ordnungsdienst konnte das Angebot zudem erweitert werden.

Als konkretes Weiterbildungsangebot kann auch das eLearning-Tool eStPO 11 des SPI bezeichnet werden. Beinahe alle Polizistinnen und Polizisten wurden mit dieser Anwendung auf die Einführung der eidg. Strafprozessordnung vorbereitet und haben sich jeweils mindestens 4 Stunden mit der Thematik befasst.

Das durch die IPH initiierte und gemeinsam über eine Arbeitsgruppe des SPI realisierte Angebot ist auf sehr gutes Echo gestossen. Die guten Erfahrungen bestätigen unser Ziel, elektronische Medien als integrativen Bestandteil der Bildungsstrategie 2012 für die Grund- und Weiterbildung einzuplanen.

### Mitarbeit in externen Projekten

Unter diesem Titel ist die Mitarbeit der IPH innerhalb des SPI-Projektes eStPO 11 nochmals zu erwähnen. Zeitgerecht konnte der Schweizer Polizei ein eLearning-Programm zur Verfügung gestellt werden, das allseits Lob und Anerkennung ernten konnte. Bemerkenswert ist, dass beinahe 16'000 Polizistinnen und Polizisten über das IPH-Internetportal Zugang zum Lernprogramm erhalten haben.



## Beurteilung Absolventen durch Vorgesetzte

(in Klammern Vorjahreswerte)

**Frage 1:** Der theoretische Wissensstand des IPH-Abgängers entspricht den Erwartungen meines Korps.

Stimme zu	<b>28.12%</b>	(33.33%)
Stimme fast zu	<b>59.38%</b>	(47.62%)
Stimme eher nicht zu	<b>12.50%</b>	(19.05%)
Stimme nicht zu	<b>0.00%</b>	(0.00%)

**Frage 2:** Der praktische Wissensstand des IPH-Abgängers entspricht den Erwartungen meines Korps.

Stimme zu	<b>9.38%</b>	(23.81%)
Stimme fast zu	<b>62.50%</b>	(42.86%)
Stimme eher nicht zu	<b>28.12%</b>	(28.57%)
Stimme nicht zu	<b>0.00%</b>	(4.76%)

**Frage 3:** Die Anforderungen meines Korps an die IPH-Grundausbildung sind erfüllt worden.

Stimme zu	<b>31.25%</b>	(38.10%)
Stimme fast zu	<b>53.12%</b>	(42.86%)
Stimme eher nicht zu	<b>15.62%</b>	(14.29%)
Stimme nicht zu	<b>0.00%</b>	(4.76%)

Die direkten Vorgesetzten der ehemaligen Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem LG 09-2 beurteilen den Wissensstand nach dem Beenden der Grundausbildung.

Quelle: Bildungscontrolling.

## Beurteilung Absolventen durch sich selber

(in Klammern Vorjahreswerte)

**Frage 1:** Mit dem theoretischen Wissen, welches ich mir in der IPH-Grundausbildung angeeignet habe, konnte ich mich gut in mein Korps eingliedern.

Stimme zu	<b>5.00%</b>	(27.27%)
Stimme fast zu	<b>77.50%</b>	(63.64%)
Stimme eher nicht zu	<b>15.00%</b>	(9.09%)
Stimme nicht zu	<b>2.50%</b>	(0.00%)

**Frage 2:** Mit dem praktischen Wissen, welches ich mir in der IPH-Grundausbildung angeeignet habe, konnte ich mich gut in mein Korps eingliedern.

Stimme zu	<b>32.50%</b>	(54.55%)
Stimme fast zu	<b>50.00%</b>	(45.45%)
Stimme eher nicht zu	<b>15.00%</b>	(0.00%)
Stimme nicht zu	<b>2.5%</b>	(0.00%)

**Frage 3:** Mein theoretisches und praktisches Wissen, welches ich mir in der IPH-Grundausbildung angeeignet habe, war so gut, dass ich auf diesem Wissen aufbauen konnte, als ich mit der Arbeit in meinem Korps begann.

Stimme zu	<b>27.50%</b>	(9.09%)
Stimme fast zu	<b>55.00%</b>	(72.73%)
Stimme eher nicht zu	<b>17.50%</b>	(18.18%)
Stimme nicht zu	<b>0.00%</b>	(0.00%)

Die ehemaligen Auszubildenden aus dem LG 09-2 beurteilen ihren Wissensstand nach dem Beenden der Grundausbildung an der IPH.

Quelle: Bildungscontrolling.

Auf nationaler Ebene wurde unter der Leitung von Kdt Stefan Kuchler, Kapo OW, an der Harmonisierung und Entwicklung von SPI-Lehrmitteln in den Bereichen Schiessen, persönliche Sicherheit (Eigenschutz) und Taktik intensiv weiter gearbeitet. Die Produkte werden 2011 zeitgerecht der Lehrmittelkommission des SPI vorgelegt.

Unter der Leitung des Direktors der Polizeischule Ostschweiz, lic. phil. Marcus Kradofer, wurde eine Arbeitsgruppe formiert, die sich unter dem Titel «Polizeiliche Sprachkompetenz» (Methodisch-didaktisches Konzept zur Erlangung der einsatzorientierten polizeilichen Sprachkompetenz) engagiert. Nach einer Vorprojektphase wird die Arbeitsgruppe 2011 aktiv. Für die IPH ist das ein wichtiger Prozess, dessen Resultate sich sehr gut in die Bildungsstrategie 2012 integrieren lassen.

## Bildungsbetrieb

Im Geschäftsbereich Grundausbildung hat die IPH wiederum zwei Lehrgänge durchgeführt. Insgesamt haben 342 Absolventinnen und Absolventen mit der Ausbildung begonnen und deren 326 haben die Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen und sich damit für die Teilnahme an den beiden Berufsprüfungssessionen vom Juli und Dezember 2010 qualifiziert. Gesamthaft konnten 310 Absolventinnen und Absolventen den begehrten eidgenössischen Fachausweis in Empfang nehmen. Erfreulicherweise lagen die Durchschnittsnotenwerte beider Prüfungen im Notenband des BBT.

An den jeweiligen Schlussfeiern der beiden Lehrgänge konnten wiederum die Lehrgangsbesten im Bezug auf die Prüfungsergebnisse geehrt werden. Im Lehrgang 2009-2 qualifizierte sich Danielle Simone von Salis, Polizei Basel-Landschaft, mit der Bestnote 5.6. Im Lehrgang 2010-1 gelang es Thomas Knabe, Kantonspolizei Aargau, sich mit der Bestnote 5.5 für den Titel Prima-/Primus-Omnium zu qualifizieren.

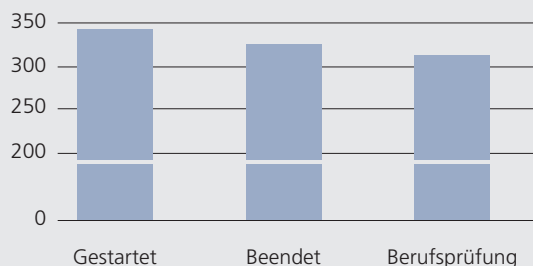
Als weitere Auszeichnung konnte an den Schlussfeiern wiederum der Titel «Teacher of the Year» vergeben werden. Diese werden jeweils von den Klassen gewählt. Im Jahr

### Kursangebot Dritte

Gestützt auf die bekannten Beschlüsse bietet die IPH Dritten nur innerhalb enger Vorgaben eine Weiterbildung an. Das 2009 gestartete Projekt zur Ausbildung innerhalb des Berufsbildes Roadmaster, heute Roadtec, wurde im Einverständnis mit der Trägerschaft der Firma DriveLine, Schönenwerd, übertragen. Das Konzept konnte innerhalb eines Pilotkurses zwischenzeitlich mit sehr gutem Erfolg umgesetzt werden.

Das Mandat zum Kursmodul Personensicherheit für den Verband öffentlicher Verkehr wurde im Einverständnis des Auftraggebers der Firma Roland Hodel SMB GmbH, Hitzkirch, übertragen. Auch hier konnte der Pilotkurs mit gutem Erfolg abgeschlossen werden.

### Erfolgsmessung Grundausbildung



**Die Erfolgsquotenziele wurden auch 2010 erreicht.**

2010 wurden insgesamt sieben Ausbilderinnen und Ausbilder mit dieser Anerkennung geehrt, darunter befanden sich auch drei Polizeiausbilder IPH.

## Eckdaten der Lehrgänge

	LG 2009-2	LG 2010-1
Start des Lehrganges	14. September 2009	8. Februar 2010
Ende des Lehrganges	30. Juni 2009	2. Dezember 2010
Grundausbildung gestartet	189	153
Grundausbildung beendet	180	146
Absolventen im Alter 20-25 Jahre	93	84
Absolventen im Alter 26-30 Jahre	65	51
Absolventen im Alter 31-35 Jahre	22	11
Berufsprüfung bestanden	171	139

Im 2010 haben im LG 2009-2 90.5 Prozent und im LG 2010-1 90.8 Prozent die eidgenössische Berufsprüfung bestanden.

### Lehrgang 2009-2

- Marco Dössegger, Kantonspolizei Aargau
- André Widmer, Polizeiausbilder IPH
- Andreas Sonntag, Polizeiausbilder IPH

### Lehrgang 2010-1

- Simon Brun, Kantonspolizei Schwyz
- Horst Hablitz, Kantonspolizei Aargau
- Urs Winzenried, Kantonspolizei Aargau
- Alain Summermatter, Polizeiausbilder IPH

Im operativen Bereich stand das Berichtsjahr unter dem Motto «Konsolidierung und Standardisierung der internen Abläufe». Dabei leisteten der Aufbau und die Einführung des Qualitätsmanagements zur Erreichung der EduQua-Zertifizierung eine willkommene Hilfestellung. So konnten interne und externe Schnittstellenpartner identifiziert und entsprechend erfasst werden. Im Weiteren war es möglich, bestehende Abläufe hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit und Effizienz kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls zu optimieren.

Erfreulich waren die Teilnehmerzahlen bei den fachbezogenen KVK-Kursen. Diese dienen einerseits dazu, eine einheitliche Vermittlung des Unterrichtsstoffs zu gewährleisten und andererseits, dass die Ausbilderinnen und Ausbilder ihre Fachkenntnisse regelmässig aktualisieren können.

Nebst der Grundausbildung wurden im Berichtsjahr wiederum Weiterbildungen für Polizistinnen und Polizisten durchgeführt. Nebst der Fahrausbildung für die Kategorie D1 lag bei den polizeilichen Weiterbildungsangeboten der Fokus erneut im Bereich Ausbildung der Ausbilder. So konnte im November 2010, als weiteres Produkt in diesem Themenkomplex, erstmals der Grundkurs für OD-Ausbilder durchgeführt werden. Dieser Pilotkurs war mit einer erfreulichen Teilnehmerzahl von 33 Personen sehr gut besucht. Zum positiven Gelingen dieses Kurses hat die gute Zusammenarbeit mit den OD-Verantwortlichen innerhalb des IPH-Konkordates massgeblich beigetragen.

Als weitere Bildungsangebote im Jahre 2010 sind die Kurse für die Kernkraftwerk Betriebswachen zu erwähnen. Hier konnte das Angebot, entsprechend den Bedürfnissen des

Kunden, ausgebaut und weiterentwickelt werden. Dieser Trend dürfte sich auch im kommenden Jahr fortsetzen. Zudem hat die IPH ihre Kernkompetenzen auch im Rahmen gemeinsamer Bildungsveranstaltungen mit unseren Blaulichtpartnern Feuerwehr und Rettungsdienst einbringen können.

In Bezug auf die Evaluationswerte im vergangenen Jahr kann festgestellt werden, dass im Bereich Ausbilderqualität weiterhin erfreulich hohe Zufriedenheitswerte erreicht wurden. So lag die Gesamtzufriedenheit bei 97.1%. Nur gerade

zwei Ausbilder erreichten den Zielwert von 80% ganz knapp nicht. In diesen Fällen wurden im Rahmen von persönlichen Standortgesprächen entsprechende Optimierungsmöglichkeiten definiert.

Im Hinblick auf das Jahr 2011 sind, nebst der Bildungsstrategie IPH 2012, die Optimierung der Führungsstrukturen im Bereich Bildungsbetrieb sowie die definitive Umsetzung des strukturierten Förderunterrichts in der Grundausbildung zwei Schwerpunkte im operativen Geschäftsbereich.

## Bildungscontrolling

---

Das Bildungscontrolling hat sich – nebst den standardmässigen Aufgaben - insbesondere mit der erfolgreichen Stabilisierung und Qualitätssicherung der Prüfungsprozesse befasst.

Folgende Massnahmen haben zu einer deutlichen Qualitätssteigerung in diesem sehr wichtigen und sensiblen Bereich beigetragen:

- Die Definition eines engen Prozesses
- Die Bezeichnung eines Prüfungsteams, das die Verantwortung für alle Prüfungsprozesse trägt
- Die Übertragung der inhaltlichen Verantwortung der Prüfungen an bezeichnete Prüfungsautoren und deren technische und didaktische Schulung
- Das Gegenlesen der einzelnen Prüfungen durch Fachleute
- Die Rekrutierung und Schulung eines Teams von Prüfungsaufsichten
- Die regelmässige Evaluation der Prüfungen und ihrer Durchführung

### Ausbilderfeedback (durch LG 10-1)

**Durchschnittliche Zufriedenheit: 97.1 %**

Die Ausbilder und Ausbilderinnen wurden von den Auszubildenden beurteilt. Aus der hohen Zufriedenheitsquote geht hervor, dass der IPH sehr engagierte und motivierte Ausbilder/innen zur Verfügung stehen. Die Detailauswertung jedes/r Ausbilders/in zeigt noch präziser auf, in welchen Bereichen deren Tätigkeit verbessert werden kann. Diese definierten Bereiche können mit der Selbstevaluation und der Hospitierung aufgegriffen und aufgearbeitet werden. Eine Verbesserung der eigenen Ausbilderqualität ist so ohne grossen Aufwand gewährleistet.

Quelle: Bildungscontrolling.



**Information aus erster Hand:** Am jährlichen Besuchstag bietet sich der Öffentlichkeit die Chance, einen Einblick in die Polizeischule zu erlangen.

# Finanzen und Ressourcen

Der Führungsbereich Finanzen und Ressourcen tätigt sämtliche Aufgaben, welche nicht unmittelbar als Bildungsleistung definiert sind. Die organisatorischen Einheiten gliedern sich in folgende Abteilungen: Administration, Kommunika-

tion, Hauswirtschaft, Seminarzentrum (Stundenplanung, Empfang, Seminarbetreuung, Gastronomie) und Technik (ICT, Gebäudeunterhalt, Aussenanlagen, Personentransport).

## Finanzen

Einmal mehr kann die IPH einen sehr guten finanziellen Jahresabschluss präsentieren. Das Jahr, definitiv ein Jahr der Konsolidierung, hat einige Kosten produziert, welche zwar über Budgetwert lagen, jedoch jederzeit durch ein strenges Reporting und Controlling im Griff gehalten werden konnten. Da im Bereich der Weiterbildung sowie der externen Seminare die Belegungstage und Umsatzzahlen nicht wie gewünscht erzielt werden konnten, schlossen einige Aufwandkonti erheblich besser ab als budgetiert.

Die Ertragsstruktur der IPH ist in Entwicklung. Bereits konnte 21% des Ertrages durch Dritte erwirtschaftet werden. Somit liegt der prozentuale Ertragsanteil der Pauschalabgeltung bei 79%.

Die IPH konnte einen Gewinn von CHF 617'230.40 erzielen; dies gegenüber einem Budgetwert von CHF 330'891.00. Den höheren Gewinn erlangte die IPH grossmehrheitlich infolge geringerem Finanzaufwand von CHF 161'218.00, denn die IPH konnte im Jahr 2010 einmal mehr zusätzliche Amortisationen tätigen. Der Gewinn fliesst vollumfäng-

lich ins Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote verbessert sich somit gegenüber dem Vorjahr von -2.08% auf -0.93%. Es kann vage prognostiziert werden, dass die IPH ab 2012 ein positives Eigenkapital aufweisen kann!

Der Cashflow wies auch in diesem Jahr einen positiven Wert von CHF 3'475'053.00 aus. Dies ermöglichte Investitionen in die Bereiche Liegenschaften, Einrichtungen, Anlagen, Ausbildungsmaterial, Fahrzeuge und ICT in der Höhe von CHF 1.5 Millionen.

Nicht nur die Finanzzahlen kommen optimierter daher, auch die Produktivität sowie die Kosten für die Grundausbildung konnten verbessert werden. Da im Jahr 2010 314 Absolventinnen und Absolventen seitens des Konkordatskorps die IPH besuchten (Vorjahr 273) und die Pauschalabgeltung nur marginal stieg, konnten die Kosten pro Absolventin/Absolvent von CHF 47'629.00 auf CHF 40'050.00 gesenkt werden!

<b>Finanzergebnis</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Cashflow	3'475'053	3'628'046
Jahresgewinn	617'230	868'016
Eigenfinanzierungsgrad	-0.93%	-2.08%

**Das Finanzergebnis 2010 übertraf die budgetierten Werte.**

## Ressourcen

---

### Belegungstage

Die Belegungstage konnten im Vergleich zum Vorjahr um 7'500 erhöht werden. Diese Erhöhung erfolgte insbesondere im Grundausbildungsbereich sowie durch Drittbelegungen.

Die Belegungszahlen sind sehr stark von der Lehrgangsgrossse im Grundausbildungsbereich abhängig. Es wird immer extrem schwierig sein, die Auslastung kleiner Lehrgänge durch Drittkundinnen und -kunden zu kompensieren. Die Belegungstage 2010 zeigen jedoch auf, dass die Belegung durch Dritte stetig am Wachsen ist.

### Seminarzentrum Hitzkirch

Die IPH verfolgte im Bereich des Seminarzentrums das Hauptziel, das Seminarzentrum zu positionieren und kommunikativ fit zu machen. Neu wirbt die IPH Hitzkirch nicht mehr als Seminar- und Eventzentrum, sondern präsentiert sich als Seminarzentrum. Entsprechend wurde das Logo und somit der Auftritt verändert. Mit dem neuen blauen Logo passt sich das Seminarzentrum der Polizeischule an und überzeugt in einfacher und kommunikativer Art!

Neues  
Logo

**Seminarzentrum  
Hitzkirch**

Altes Logo



Für den Neustart des Seminarzentrums Hitzkirch wurde eine eigenständige Homepage gestaltet und der Folder wurde neu aufgesetzt. Überzeugen Sie sich selber vom Auftritt: [www.seminarhitzkirch.ch](http://www.seminarhitzkirch.ch)

Neu bietet das Seminarzentrum Hitzkirch Specials an und kann vom polizeilichen Umfeld der Schule profitieren. Der Seminarkunde hat die Möglichkeit, sich in folgenden Kursen zu üben: Selbstverteidigung mit Alltagsgegenständen, Umgang mit dem Pfefferspray, Strassenverkehrsrecht in der Praxis, Kartenkunde & Kultur.

### Gastronomie

Mit dem Jahresbeginn 2010 führt und betreibt die IPH Hitzkirch die Gastronomie eigenständig. Das Personal der MRL AG wurde übernommen sowie zusätzlich ein Koch sowie die Restaurationsleiterin rekrutiert.

Die eigenständige Führung der Gastronomie bringt der Polizeischule sowie dem Seminarzentrum viel Mehrwert: Die Qualität sowie das Angebot können eigens bestimmt und gesteuert sowie schwierige Schnittstellen vermieden werden.

Der Gastronomiestart ist der IPH geglückt. Die Ertragsziele wurden erreicht, doch der Warenaufwand muss optimiert werden. Nach dem 3. Quartalsabschluss überprüfte eine externe Firma die Ertrags- und Kostenstruktur der Gastronomie. Einige Massnahmen für die Aufwandoptimierung wurden bereits im Jahr 2010 umgesetzt, weitere folgen im Jahr 2011.

Bestimmt kann die Übernahme der Gastronomie als richtig und positiver Schritt in der jungen IPH-Geschichte gewertet werden.

### ICT

Im Sommer 2010 wurde ein ICT-Konzept erarbeitet. Den Hauptteil des Konzeptes bilden die ICT-Strategie, die ICT-Grundsätze sowie eine klare Applikationsstrategie. Diese

<b>Belegungstage</b>			
	<b>Effektiv</b>	<b>Vollbelegung</b>	<b>Auslastung</b>
Grundausbildung	50'244		
Weiterbildung	329		
<b>Total Konkordat</b>	<b>50'573</b>	58'776	86.04%
Polizeiwelt	2'151		
Dritte	4'821		
Berufsprüfungen	1'580		
Schulung AusbilderInnen	765		
Diverse Veranstaltungen	1'434		
<b>Total Drittleistungen</b>	<b>10'751</b>	13'500	79.64%
<b>Gesamtauslastung</b>	<b>61'324</b>	<b>72'276</b>	<b>84.85%</b>

Die Auslastung in der Grund- und Weiterbildung betrug hohe 86 Prozent. Die Kapazitäten für Externe konnten zu 79 Prozent genutzt werden.

Konzepterarbeitung sowie die anstehende strategische Lieferantenbewertung hat dazu geführt, die Dienstleistung des Hostings neu auszuschreiben.

Im November 2010 hat sich die IPH entschieden, in Zukunft mit der Firma Systemfive AG von Root zusammen zu arbeiten. Die Migration der Daten erfolgt im Februar 2011.

#### **Dispositions- und Administrationstool**

Einen wichtigen Entwicklungsschritt stellen das Programmieren des Stundenplanungstools sowie die geschaffene Grundlage für eine professionelle Personenstammverarbeitung dar. Durch das neue Stundenplanungstool konnte der Stundenplanungsprozess um ein Vielfaches automatisiert werden. Dies spart nicht nur Stellenprozente, sondern verringert die Fehleranfälligkeit in der Stundenplanung.

Die Personenstammverwaltung sowie das Dispositionstool wurden in die Applikation Swissmentor integriert. Somit konnte die IPH die Applikation evento auf Ende 2010 inaktiv setzen.

#### **Personelles**

Im Jahr 2010 gab es im Führungsbereich Finanzen und Ressourcen einige personelle Veränderungen. Die Gastronomie wurde mit neun Mitarbeitenden in die IPH-Crew integriert, während fünf Personen die IPH verliessen. Verschiedene Gründe führten zu diesen Kündigungen. Diese Fluktuation erbrachte dem Bereich einerseits Mehraufwand in Folge Rekrutierung und Einarbeitung, andererseits brachten die neuen Mitarbeitenden neue, willkommene Fachkompetenzen, frischen Wind und positive Veränderungen mit. Noch immer sind viele Pionierinnen und Pioniere an der IPH tätig, doch spüren wir, dass auch neue Leute der IPH gut tun!



### **Personalreglement der IPH**

An der Konkordatsbehördensitzung vom 16. April 2011 wurde die überarbeitete Version des Personalreglements IPH gutgeheissen. Diese regelt im Detail vorwiegend die Anstellungsbedingungen der Polizeiausbilderinnen und Polizeiausbilder IPH.

### **Trainingszentrum Campus**

Im Frühling 2011 konnte das Trainingszentrum Campus fertig eingerichtet werden. Das TC Campus bringt eine infrastrukturelle Entlastung des Aabachs sowie eine Qualitätsoptimierung im Bereich der Grund- und Weiterbildung.

Auf drei Etagen wurden realitätsnahe Wohnungen eingerichtet, welche sich hervorragend für das praktische Training im Bereich der Kriminaltaktik und -technik eignen.

In der Einstellhalle wurde mit fixen Stellwänden eine Bronx errichtet, welche einen Unterricht im realistischen Umfeld in den Bereichen Taktik und Eigenschutz ermöglicht. Die Halle kann von ganz dunkel bis hell sowie mit Hintergrundgeräuschen genutzt werden. Der TC Campus dient für die Grundausbildung und wird auch an Dritte vermietet.

### **Investitionen**

Folgende grösseren baulichen Massnahmen konnten im Jahr 2010 getätigt werden:

- TC Campus
- Übernahme Gastronomieinventar sowie Beschaffung von zusätzlichen Einrichtungsgegenständen und Gerätschaften
- Hotelausstattung
- Umbau bestehender und Bau zusätzlicher Toiletten in der Kommende
- Toiletten sowie Lüftung im Fitnessraum
- Sanierung des Aussenöltanks
- Zusätzlich Toiletten und Garderoben im Sporthaus

Investitionen in Bildungsmaterial:

- Unterrichtsmaterial für Freiwasserschwimmunterricht
- 10 Waffen für den Unterricht

Umfangreiche Investitionen in die ICT:

- WBT eStPO
- 220 Laptops für Absolventinnen und Absolventen sowie feste Arbeitsstationen für Mitarbeitende
- Beschaffung der eigenen Server
- Administrations- und Dispositionstool
- Beschaffung der Applikation Protel für die Gastronomie und Bettendisposition





**Mit Sicherheit am richtigen Ort:** Mit diesem Claim und komplett neuem Auftritt wirbt das Seminarzentrum Hitzkirch seit Sommer 2010.

# Personal

Die IPH hat bereits viel erreicht, hat sich aber für die Zukunft weitere hohe Ziele gesteckt. Das Wissenspotential dazu ist vorhanden, die Motivation gegeben, die Ziele abgestimmt und die Prozesse definiert. Die IPH zählt auf das Fachwissen, die Führungsqualitäten und das vernetzte Denken und Handeln ihrer Mitarbeitenden. Sie möchte sich an dieser Stelle bei allen für das riesige Engagement herzlich bedanken.

## **Direktion**

Christoph Tanner, Ferdinand Frehner, Matthias Jurt, Erika Stutz, Erica-Maria Umbricht

## **Kommunikation**

Beatrice Weibel

## **Kernteam Bildungsprozess**

Simon Bolliger, Max Gauglitz, Ianina Getzmann-Schaller, Claire Gisler-Steiner, Marco Hofmann, Peter Rytz, Roland Steiner, Alexandra Zihlmann

## **Polizeiausbilder IPH**

Beat Hofmann, Andreas Sonntag, Alain Summermatter, André Widmer, Katrin Winkler, Marie Wetzstein-Meier, Petra Zwimpfer

## **Prüfungsaufsicht**

Bernadette Furrer, Sandra Isenegger, Eveline Käppeli, Esther Koller, Thomas Müller, Gaby Syfrig, Sandra Schröder, Angelika Stock, Iris Zehnder-Marti, Markus Lanz, Regula Rohrer, Sandra Thommen-Fleischlin

## **Administration**

Renée Arnold, Beate Klein, Sandra Sommer, René Stutz

## **Seminarzentrum und Disposition**

Eliane Kaufmann, Erika Sieber, Jacqueline Zimmermann

## **Gastronomie**

Anett Schönauer, Anna Bättig, Doris Bättig, Gertrud Bucher, Heidi dal Cere, Tino Gebauer, Matthias Erni, Ivan Martinovic, Helena Steiger, Doris Walthert

## **Hauswirtschaft**

Zdenka Brunner-Kunz, Maria Da Costa Apolinario, Ursula Furrer, Brigitte Gerber, Dora Kopp, Carla Lage Apolinari, Maria de Fatima Machado Rodrigues Alves, Uthayachandran Manickwasakar, Nada Martinovic, Bernadette Müller, Isabel Maria Marques Mendes Pinto, Cornelia Koch, Irène Rard, Ursula Stutz, Elisabeth Stutz, Esther Thierstein

## **Technik**

Bruno Bütler, Thomas Eiholzer, Helmar Feller, Samuel Giuppa, Adrian von Holzen, Daniel Rüegg, Peter Sarbach, Paul Vonmoos

# Lernende Organisation

Als Institution, die sich der Aus- und Weiterbildung verschrieben hat, ist die IPH auch in Bezug auf sich selber gefordert: Stillstand bedeutet Rückschritt. Nur wer seine Verantwortungen und Pflichten als ständigen Lernprozess begreift, wird den heutigen Anforderungen noch gerecht. Die IPH versucht dieser Prämisse durch einen regen Erfahrungsaustausch und durch den Ausbau und die Pflege des wertvollen IPH-Netzwerkes nachzuleben. Beispielhaft sind im Folgenden einige dieser Aktivitäten aufgelistet.

## Gäste bei der IPH

- Delegation des IKRK unter der Leitung von Beat Kneubühl, IRM, im Rahmen eines Kriegschirurgenkongresses in Genf. Demonstration von Schussverletzungen im Aabach
  - Besuch Herr Wikihalter, Repol Zofingen zum Kennenlernen der Schule und der Geschäftsleitung
  - Netzwerkbesuch des Kaders des Campus Sursee
  - Besuch Polizeiakademie Niedersachsen, Direktor Johannes Kaul und Erster Hauptkommissar Rainer Dulias
  - Besuch einer Projektdelegation der «neuen Polizeischule» der Kapo Zürich und des Hochbauamtes Zürich
  - Besuch Delegation Kader- und Management-Zentrum aus Rapperswil, Herr Raimann, Direktor, Urs Geeser, Schulleiter Kaderschule und Giuseppe Auriemma, IT Services
  - Besuch ENSI, Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat
  - Besuch Dänische Polizeidelegation. Dieser Besuch wurde von der LuPol organisiert.
  - Besuch neue Mitglieder IGPK: Grossrat Christian Hadorn, BE, Landrat Alois Niederberger, NW
- Eine Delegation der IPH besuchte die Polizeidirektion Lahr und liess sich mit der Strategie IPH 2012 über ihre Ausbildungskonzeption und insbesondere über das Handlungstraining informieren.
  - Die Fachkommission Aus- und Weiterbildung orientierte sich in Wien bei der .SIAK (Sicherheitsakademie) über die österreichische Polizeibildungsstrategie.
  - Besuch bei der Polizeiakademie Niedersachsen, wo über die Niedersächsische Bildungskonzeption informiert wurde.
  - Die Geschäftsleitung war zu Gast in Amriswil bei der Polizeischule Ostschweiz und bei der Polizeischule in Zürich im Rahmen des institutionellen Info- und Erfahrungs-austausches zwischen den Deutschschweizer Polizeischulen.
  - Die Mitglieder des Teilprojektes 2 (Ausbilder) haben beim Grenzwachtkorps Aspekte zum Ausbilderkonzept und der Praktikumsbetreuung angeschaut.
  - Die Politieakademie von Appeldoorn (NL) lud anfangs November unter dem Titel «Internationales Bewusstsein im Polizeiberuf» zu einem einwöchigen Informations-, Meinungs- und Begegnungsaustausch ein. Die IPH wurde von Marco Hofmann und Claire Gisler-Steiner vertreten.

## Besuche auswärts

Folgende Besuche von IPH-Mitarbeitenden haben 2010 stattgefunden:

- Die Teamleitungen des Bereiches Finanzen und Ressourcen besuchten die Polizeischule Savatan in St. Maurice.
- in Solna, Schweden bei der Police Ethics and Human Rights (Cepol),
  - in Wien, Österreich bei der Police Ethics and Human Rights (FRA),
  - und nahm in Wien am Common Curriculum Implementation Workshop on Police Ethics and the Prevention of Corruption (Cepol) teil;
  - Als Folge: Einladung als Referentin und Workshopleitung für das Cepolseminar Common Curriculum Implementation Workshop on Police Ethics and Human Rights vom 11.4.-15.4. 2011 in Ljubljana, SLO.



**Stilvoll und komfortabel:** Das Hotel IPH verfügt über 48 Einzel- und 6 Doppelzimmer im 3-Sterne-Komfort.



# Jahresrechnung

## Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2010</b>		<b>31.12.2009</b>	
	CHF	%	CHF	%
<b>Umlaufvermögen</b>				
Kasse	1'500		2'570	
Kasse Gastronomie	7'120		3'420	
Postkonto	2'657		3'923	
LUKB, KK	31'129		10'215	
Credit Suisse, KK	116'851		44'099	
Credit Suisse, Festgeldanlage	1'002'422		3'750'000	
Credit Suisse, KK	741		0	
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1'162'419</b>	<b>2.4</b>	<b>3'814'227</b>	<b>7.5</b>
Debitoren Dritte	179'596		67'100	
Delkredere Dritte	-5'000		-5'000	
<b>Forderungen aus Lief. und Leistungen</b>	<b>174'596</b>	<b>0.4</b>	<b>62'100</b>	<b>0.1</b>
Debitor Verrechnungssteuer	3'795		3'637	
<b>Andere Forderungen</b>	<b>3'795</b>	<b>0.0</b>	<b>3'637</b>	<b>0.0</b>
Vorräte (Heizöl / Munition)	199'000		180'000	
Vorräte (Gastro)	30'000		0	
<b>Vorräte und angefangene Arbeiten</b>	<b>229'000</b>	<b>0.5</b>	<b>180'000</b>	<b>0.4</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>129'005</b>	<b>0.3</b>	<b>53'274</b>	<b>0.1</b>
	<b>1'698'815</b>	<b>3.6</b>	<b>4'113'238</b>	<b>8.1</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Beteiligung / Wertschriften	1'000		1'000	
<b>Finanzielles Anlagevermögen</b>	<b>1'000</b>	<b>0.0</b>	<b>1'000</b>	<b>0.0</b>
Maschinen, Instrumente, Apparate	410'000		400'000	
Mobiliar und Einrichtungen	1'970'000		1'940'000	
ICT (EDV)	573'300		950'000	
Fahrzeuge	176'700		160'000	
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>3'130'000</b>	<b>6.6</b>	<b>3'450'000</b>	<b>6.8</b>
<b>Nichtbetriebliche Liegenschaften</b>				
Liegenschaft Hitzkirch im Baurecht	19'723'954		19'750'000	
Liegenschaft Hitzkirch Seminar	12'048'192		11'289'765	
Liegenschaft Aabach im Baurecht	16'532'202		16'532'202	
./.. WB Liegenschaften	-5'534'348		-4'091'967	
<b>Immobilie Sachanlagen</b>	<b>42'770'000</b>	<b>89.9</b>	<b>43'480'000</b>	<b>85.2</b>
	<b>45'901'000</b>	<b>96.4</b>	<b>46'931'000</b>	<b>91.9</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>47'599'815</b>	<b>100.0</b>	<b>51'044'238</b>	<b>100.0</b>



Passiven	31.12.2010		31.12.2009	
	CHF	%	CHF	%
<b>Fremdkapital</b>				
Schulden aus Lief. und Leistungen	941'366	2.0	1'298'436	2.5
Gastro Schlüssel	26'509		0	
Depots Parkkarten/Schlüssel/Kopierkarten	26'903		25'743	
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>53'411</b>	<b>0.1</b>	<b>25'743</b>	<b>0.1</b>
Darlehen Kanton Luzern	7'000'000		7'000'000	
Darlehen Credit Suisse	36'500'000		40'080'000	
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>43'500'000</b>	<b>91.4</b>	<b>47'080'000</b>	<b>92.2</b>
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'503'330		3'399'921	
TP Ertrag Bildungsangebote Dritte	0		225'660	
TP Sanierungsbeitrag LUPK	45'000		75'000	
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>3'548'330</b>	<b>7.5</b>	<b>3'700'581</b>	<b>7.2</b>
	<b>48'043'107</b>	<b>100.9</b>	<b>52'104'759</b>	<b>102.1</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Eigenkapital	0		0	
Vortrag per 01.01.	-1'060'522		-1'928'538	
Jahreserfolg	617'230		868'016	
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-443'291</b>	<b>-0.9</b>	<b>-1'060'522</b>	<b>-2.1</b>
	<b>-443'291</b>	<b>-0.9</b>	<b>-1'060'522</b>	<b>-2.1</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>47'599'815</b>	<b>100.0</b>	<b>51'044'238</b>	<b>100.0</b>

## Erfolgsrechnung

	<b>31.12.2010</b>		<b>31.12.2009</b>	
	CHF	%	CHF	%
Ertrag Kantone	13'450'001		13'099'999	
Ertrag Bildungsangebote Dritte	1'344'031		1'175'830	
Ertrag Seminare und Events	2'067'755		809'790	
Übrige Erträge	10'920		3'344	
./. Ertragsminderungen	-116'920		-30'130	
<b>Dienstleistungsertrag</b>	<b>16'755'787</b>	<b>100.0</b>	<b>15'058'833</b>	<b>100.0</b>
Waren- und Verbrauchsmaterial	558'793		574'979	
Gastroaufwand	444'305		185'329	
Drittleistungen	3'508'479		2'824'652	
<b>Warenaufwand / DL-Aufwand Dritte</b>	<b>4'511'576</b>	<b>26.9</b>	<b>3'584'960</b>	<b>23.8</b>
<b>Deckungsbeitrag I</b>	<b>12'244'210</b>	<b>73.1</b>	<b>11'473'872</b>	<b>76.2</b>
Löhne und Gehälter	4'205'666		3'521'681	
Sozialversicherungsaufwand	693'695		655'915	
Übriger Personalaufwand	249'092		175'079	
<b>Personalaufwand</b>	<b>5'148'453</b>	<b>30.7</b>	<b>4'352'676</b>	<b>28.9</b>
<b>Deckungsbeitrag II</b>	<b>7'095'757</b>	<b>42.3</b>	<b>7'121'197</b>	<b>47.3</b>
Raumaufwand	715'287		611'213	
Unterhalt / Reparaturen	120'904		88'495	
Fahrzeugaufwand	146'546		123'178	
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben	72'606		83'522	
Energie- und Entsorgungsaufwand	423'298		427'397	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	954'300		842'857	
Werbeaufwand	149'104		130'923	
Übriger Betriebsaufwand	-125		388	
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>2'581'921</b>	<b>15.4</b>	<b>2'307'972</b>	<b>15.3</b>
<b>Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen</b>	<b>4'513'836</b>	<b>26.9</b>	<b>4'813'225</b>	<b>32.0</b>
Finanzertrag	10'886		50'178	
Finanzaufwand	1'049'669		1'241'369	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1'038'782</b>	<b>6.2</b>	<b>1'191'192</b>	<b>7.9</b>
<b>Erfolg vor Abschreibungen und Steuern</b>	<b>3'475'054</b>	<b>20.7</b>	<b>3'622'033</b>	<b>24.1</b>
Mobile Sachanlagen	1'361'642		1'298'444	
Liegenschaften	1'442'381		1'461'585	
<b>Abschreibungen</b>	<b>2'804'023</b>	<b>16.7</b>	<b>2'760'030</b>	<b>18.3</b>
<b>Betriebserfolg</b>	<b>671'030</b>	<b>4.0</b>	<b>862'003</b>	<b>5.7</b>
Ausserordentlicher Erfolg	-53'800.00	-0.3	6'013	0.0
<b>Unternehmenserfolg</b>	<b>617'230</b>	<b>3.7</b>	<b>868'016</b>	<b>5.8</b>

## Geldflussrechnung

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	CHF	CHF
Erfolg laufende Rechnung	617'230	868'016
Abschreibungen	2'804'023	2'760'030
<b>Cash-Flow</b>	<b>3'421'254</b>	<b>3'628'046</b>
Veränderung Forderungen aus L. + L.	-112'495	7'192'328
Veränderung Andere Forderungen	-158	-1'197
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	-75'732	281'903
Veränderung Warenlager	-49'000	-45'800
Veränderung Schulden aus L. + L.	-357'070	191'803
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-27'669	-1'168'855
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	0	0
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	-152'251	-7'395'853
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>2'702'215</b>	<b>2'682'376</b>
Investitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen	-1'774'023	-540'030
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1'774'023</b>	<b>-540'030</b>
<b>Free Cash-Flow</b>	<b>928'192</b>	<b>2'142'346</b>
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3'580'000	-5'188'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3'580'000</b>	<b>-5'188'000</b>
<b>Nettoveränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-2'651'808</b>	<b>-3'045'654</b>
<b>Veränderung Fonds Geld</b>		
Flüssige Mittel per 1.1.	3'814'227	6'859'881
Flüssige Mittel per 31.12.	1'162'419	3'814'227
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-2'651'808</b>	<b>-3'045'654</b>

## Kennzahlen

	Idealwert	31.12.2010	31.12.2009
<b>Liquidität</b>			
Liquiditätsgrad 1 (cash ratio)	10% - 20%	25.59%	75.91%
Liquiditätsgrad 2 (quick ratio)	100% - 120%	32.35%	78.28%
Liquiditätsgrad 3 (current ratio)	200%	37.39%	81.86%
<b>Finanzstruktur</b>			
Eigenfinanzierungsgrad	35%	-0.93%	-2.08%
Anlagedeckungsgrad 1	80% - 100%	-0.97%	-2.26%
Anlagedeckungsgrad 2	150%	93.80%	98.06%
<b>Aktivität</b>			
Verschuldungsfaktor	7 - 8x	13.55	13.23
Cash Flow-Grad	20%	20.42%	24.09%

## Anhang

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
Immobilien	75'906'000	75'906'000
Waren und Einrichtungen	15'530'000	14'700'000
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Luzerner Pensionskasse	172'429	140'060

### Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige, sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

## Antrag über die Verwendung des Bilanzerfolges

Die Direktion schlägt vor, den Bilanzerfolg wie folgt zu verwenden:

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Verlustvortrag	-1'060'522	-1'928'538
Jahreserfolg	617'230	868'016
Bilanzerfolg	-443'291	-1'060'522
Vortrag auf neue Rechnung	-443'291	-1'060'522

# Bericht der Revisionsstelle



**Finanzkontrolle  
des Kantons Luzern**  
Bahnhofstrasse 19  
6002 Luzern  
Telefon 041 228 59 23  
finanzkontrolle@lu.ch  
www.finanzkontrolle.lu.ch

## **Bericht der externen Buchprüfungsstelle zur Jahresrechnung 2010**

an die Konkordatsbehörde und den Schulrat der  
**Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch IPH**

Als externe Buchprüfungsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch IPH für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

### *Verantwortung der Konkordatsbehörde*

Die Konkordatsbehörde ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung (Art. 957 ff. OR) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Konkordatsbehörde für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der externen Buchprüfungsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen und Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Rechnungsjahr dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung (Art. 957 ff. OR).

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Marcel Hug  
zugelassener Revisionsexperte



Daniel Steffen  
zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Luzern, 14. Februar 2011

Beilage:  
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



**Herausgeber**

IPH Hitzkirch  
Seminarstrasse 10  
6285 Hitzkirch  
041 919 63 63  
info@iph-hitzkirch.ch  
www.iph-hitzkirch.ch

**Text und Redaktion**

IPH Hitzkirch

**Konzept und Gestaltung**

Sergeant AG, Zürich

**Fotos**

Christoph Arnet, Kriens-Luzern  
IPH Hitzkirch

**Druck**

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster